

Sie brachten den Blues mit

Auftritt von „B.B and the Blues Shacks“

HALTERN. Vor ein paar Wochen in Los Angeles, am Freitag in Haltern. Die Rede ist von „B.B and the Blues Shacks“. Die Band machte bei „Ich See Kultur“ Halt. Die Musiker rockten mit einer Mischung aus Soul und Rhythm and Blues.

Am Freitagabend erweckten die Musiker im Foyer der Stadtparkasse den typischen Boogie-Woogie-Sound wieder zum Leben. Es wurde mitgetanzt, manch ein Besucher entdeckte seine alte Lieb-



Gastierte in Haltern: Michael Arlt mit Band „B.B and the Blues Shacks“. RN-Foto Helmer

lingsnummer wieder. Mit Klavier und Orgel wurden die klassischen Blues-Nummern mit neuen Akzenten vorgetragen. Was die Band genau spielt, wissen sie erst kurz vor dem Konzert. Sie gehen auf die Wünschen des Publikums ein. Das ist wohl ihr Erfolgskonzept.

Schon in ihrer Kindheit entdeckten die beiden Brüder Michael (Gesang) und Andreas Arlt (Gitarre) ihre Liebe zum Blues. „Da waren wir noch in der vierten Klasse und fragten uns, wer macht eigentlich diese coolen Songs, die wir im Radio hörten?“, erzählte Michael Arlt.

Es war klar, dass sie ihre Leidenschaft zum Blues mit anderen teilen wollten. Später entwickelte sich eine Band, die mit dem Titel „Europas beste Blues Band“ ausgezeichnet wurde. „B.B and the Blues Shacks“ besteht neben den Brüdern aus Henning Hauerken (Kontrabass), Dennis Koeckstadt (Orgel) und Jochen Reich (Drums).

Seit über 23 Jahren touren sie durch Clubs und zu Festivals. Inzwischen auch weltweit, vor einigen Wochen gaben sie ihr Können auf einem Festival in Dubai zum Besten. Claudio Helmer

Lauschen in der Lounge



Seit 2003 entstehen unter den Labels „Lauscherlounge Live“ und „Lauscherlounge Records“ Hörspiele und Hörbücher auf der Bühne und auf CD. Vor allem im Bereich der Live-Hörveranstaltungen hat sich die Lauscherlounge als feste Größe etabliert – am Samstagabend gastierte sie in der Sparkasse bei „Ich See Kultur“. „Danger & Krieg der Welten“ war das Motto des Live-Hörspiels. „Danger“ von Richard Hughes war 1924 das erste Hörspiel überhaupt. „Krieg der Welten“ ist das wohl bekannteste Hörspiel aller Zeiten. Beide Hörspiele wurden in einer Neuübersetzung von Andrea Wilhelm gemeinsam mit den Künstlern Tanja Fornaro, Sascha Rotermund, Erich Räucher, Oliver Rohrbeck, Jörg Klinkenberg (Geräuschemacher) und Dirk Wilhelm (Musiker) aufgeführt.

RN-Foto Rimkus

Ein Blick hinter die Kulissen

Oliver Rohrbeck und Jörg Klinkenberg boten einen Hörspiel-Workshop an

HALTERN. Er ist Teil der erfolgreichsten Hörspielproduktion der Welt und ein gefragter Synchronsprecher mit langjähriger Erfahrung. Oliver Rohrbeck gastierte am Samstag mit dem Geräuschemacher Jörg Klinkenberg bei „Ich See Kultur“, einer Veranstaltung der Kulturstiftung der Stadtsparkasse. Die beiden gaben vor allem den kleinen Gästen während eines Workshops Einblicke in die Produktion eines Hörspiels. Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews. Das sind die Protagonisten der Hörspielserie „Die drei Fragezeichen“. Die Stimme von Justus Jonas wird seit der ers-

ten Folge 1979 von Oliver Rohrbeck gesprochen. Schon früh war er als Schauspieler in verschiedenen Fernsehproduktionen tätig und wenig später wurde auch seine markante Stimme entdeckt. „Es ist unglaublich, wie groß die Reichweite der drei Fragezeichen ist, obwohl das Einsprechen der Folgen im Jahr nur ungefähr eine Woche dauert“, so Rohrbeck.

Somit bleibt dem Hörspiel Liebhaber viel Zeit, sich um andere Produktionen und Projekte zu kümmern. Er gründete die „Lauscherlounge“, die regelmäßig Live-Hörspiele und Lesungen veranstaltet. Die Intention ist es

laut Rohrbeck, die Menschen hinter den Kulissen sichtbar zu machen und seine Erfahrungen zu teilen. Am Samstagmittag waren die Räume der Sparkasse gut gefüllt. Viele Kinder mit ihren Eltern hatten sich versammelt, um hinter die Kulissen einer Hörspielproduktion zu schauen. Enorm wichtig sind für ein Hörspiel die Geräusche, nur so wird es authentisch.

Geräuschemacher

Nur sehr wenige Menschen sind von Beruf Geräuschemacher. Jörg Klinkenberg hat 1 Erfahrung in der Vertonung von Fernseh- und Hörspielproduktionen und teilt seine

Tricks mit dem Publikum. So staunten die Kinder nicht schlecht, dass man mit Kassettenband Wind, Regen oder eine aufgehende Tür imitieren kann. Nach der kleinen Einführung hatten einige Kinder und Erwachsene sogar die Möglichkeit, bei einem Live-Hörspiel mitzuwirken und konnten ihre Fähigkeiten als Sprecher testen. Das Publikum war begeistert und sah gespannt zu, wie die Szenen mit den passenden Geräuschen harmonierten. „Egal, ob Kassetten, CDs oder MP3, nur das Medium hat sich geändert, die Begeisterung für Hörspiele nicht“, bemerkte Oliver Rohrbeck. da

Halterner waren hingerissen

Phil Bates & Band ließen die Musik des Electric Light Orchestras aufleben

HALTERN. Am Sonntagabend tanzten die Menschen in den Räumen der Stadtparkasse Haltern. Der Grund war nicht, dass die Geldautomaten größere Mengen an Scheinchen einfach so ausspuckten, sondern ein außergewöhnliches Konzert. „So hochklassige Künstler hat man nicht oft in Haltern.“ Gemeint waren Phil Bates & Band, die die Musik des Electric Light Orchestras wieder aufleben ließen.

Die britische Band Electric Light Orchestra brachte es in den 70er- und 80er-Jahren fertig, die unvereinbar anmutenden Gegenpole Rock und Klassik unter einen Hut zu bringen. Der Symphonic-Rock war geboren. Man verband Rockmusik mit klassischen Streicher-Arrangements und setzte für das Genre eher untypische Instrumente wie Cello, Geige oder Oboe ein. Auch spielte ELO Songs zusammen mit großen klassischen Orchestern oder baute klassische Kompositionen in die Rockmusik ein. Ein Beispiel für letzteres ist der bekannte Song „Roll Over Beethoven“: Zu Beginn Beethovens Neunte, dann Rock'n'Roll pur.

Natürlich fehlte auch dieser ELO-Klassiker beim Konzert am Sonntagabend nicht. 24

Songs aus allen Schaffensperioden standen auf dem Programm, allesamt Top-Ten-Hits in Deutschland. Phil Bates, Sänger bei ELO Part II, und seine Band spielten sozusagen ein Best-of-ELO, einer Band, die fast ebenso viele Nr.1-Hits verbuchen konnte wie die Beatles. Die 200 Gäste dankten es ihnen und feier-

ten zu den Songs ihrer Jugend. Kein junges Publikum, fast alle im besten Alter Ü30, aber die Post ging ab. Vor der Bühne wurde ebenso getanzt und mitgesungen wie in den hintersten Reihen.

„Ich bin begeistert.“ „Wahnsinn.“ „Verdammt nah am Original.“ Die Stimmen der Zuhörer ließen keinen Zwei-

fel, dass die Kunstkulturstiftung der Stadtparkasse ein Sahnestückchen nach Haltern geholt hat. Aber nicht nur das Publikum war begeistert von der Band, auch umgekehrt gab es Lob. „You're great“, meinte Phil Bates in Richtung des feiernden, tanzenden und singenden Publikums.

Ralf Pieper



Begeisterte Vorstellung von Phil Bates & Band in der Sparkasse.

RN-Foto Pieper